

*Kommunalwahl 2021 im Emsland*

## Meppener Stadtratskandidaten debattieren über Themen der Jugend

von Dominik Bögel



**Meppen. Zu einem relativ harmonischen Schlagabtausch kam es am Mittwoch im Jugend- und Kulturzentrum Meppen. Acht Kandidaten für den Stadtrat hatten sich eingefunden, um über die Themen und Belange der Jugend zu debattieren.**

Unter dem Motto "Du hast die Wahl" hatten die Mitarbeiter des Jugend- und Kulturzentrum Meppen (Jam) zu einer politischen Diskussion eingeladen. Schwerpunkt waren die Interessen und Wünsche der Jugend bei der anstehenden Kommunalwahl. Moderiert wurde das Ganze von Nils Thieben, Studienleiter am Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen, und Tanja Günther vom Kreisjugendring. Auf der Gästeliste standen Dagmar Eiken-Lüchau (CDU), Andrea Kötter (SPD), Andrea Bölle (UWG), Martin Tecklenburg (Grüne), Jonas Golkowski (FDP), Marco Schlömer (Die Partei) sowie die Einzelbewerber Daniel Meyer und Tobias Kemper, die allesamt einen Platz im Stadtrat ergatteren wollen.

„Diskussion auf Augenhöhe“

Bereits im Vorfeld der Debatte hatte das Jam politische Aufklärungsarbeit für junge Menschen betrieben, wie etwa mit dem Kommunalomaten oder der Schultour. Ziel der von Moderator Thieben als „Diskussion auf Augenhöhe“ bezeichneten Veranstaltung war es, den jugendlichen Erstwählern eine Orientierung zur Wahl zu geben. Die ebenfalls im Netz übertragene Debatte war dabei interaktiv gestaltet. Die Zuschauer zu Hause oder vor Ort hatten die Möglichkeit, über ihr Smartphone eigene Fragen zu stellen.

Bessere Busverbindung und mehr Plätze zum „chillen“

## Freizeitmöglichkeiten vor Ort

Andrea Bölle von der UWG befand zum Thema Freizeitgestaltung, dass insbesondere der Öffentliche Personennahverkehr aktuell ein Problem sei. Wer etwa am Wochenende in Lingen feiern gehe, habe oft keine Möglichkeit, einen Bus zurückzunehmen, da der letzte bereits vor Mitternacht fahren würde. Hier versprach sie, sich für eine Verbesserung einzusetzen.

Ein großes Thema war in dieser Hinsicht auch der Skatepark in Meppen. Dagmar Eiken-Lüchau von der CDU setzte sich dafür ein, diesen und weitere Plätze mit Akkustationen für Handys aufzuwerten. Dies würde auch den positiven Nebeneffekt haben, dass Jugendliche konkrete Plätze zum „Chillen“ ansteuern könnten und sich Anwohner nicht durch laute Musik gestört fühlten. Auch Martin Tecklenburg und die Grünen möchten den Skatepark attraktiver gestalten und überdies ein neues Becken für das Freibad bauen.

Allgemein waren sich die Debattierenden in puncto Freizeitgestaltung für junge Leute sehr einig. So befürworteten nahezu alle Anwesenden die von Andrea Kötter angesprochene Senkung der Hürden für Jugendinitiativen. Und auch Tobias Kempers Vorschlag, in Zusammenarbeit mit Investoren größere Veranstaltungen zu organisieren, bekam Zustimmung.

## Gespaltene Meinung zur MEP

### W-Lan-Ausbau

Durch eine Online-Befragung während der Debatte wurde deutlich, dass das Thema W-Lan viele Jugendliche in Meppen umtreibt. Und auch die Parteien haben das Thema im Blick. So sagte der Jungliberale Jonas Golkowski, dass eine gute Internetverbindung nicht nur für die Kommunikation, sondern auch für die Bildung wichtig sei und versprach, sich dafür stark zu machen, „die letzten schwarzen Flecken im Emsland zu beseitigen“.

### MEP

Das innerstädtische Sorgenkind MEP war natürlich auch Thema am Mittwochabend. Bezüglich der Zukunft des Einkaufszentrums wurden jedoch Differenzen zwischen den politischen Wettbewerbern deutlich. Während Daniel Meyer bilanzierte, es gebe derzeit keinen Grund, in die MEP zu gehen und sich deshalb für die Ansiedlung kleinerer, aber speziellerer Läden - etwa einem Sneaker-Geschäft - aussprach, sah Martin Tecklenburg in der weiteren Nutzung der MEP als Einkaufsmeile keinen Sinn. Dafür sei die Lage in der Bahnhofsstraße nicht zentral genug.

Sozialdemokratin Andrea Kötter nahm eher eine Zwischenposition ein. Man könne dem Eigentümer der MEP nicht einfach die eigenen Pläne aufzwingen. In Zusammenarbeit mit diesem müsse eine Lösung erarbeitet werden.

Ausbau von Radwegen: Ja - Generelles Tempo 30: Nein

### Klima und Umwelt

Zu der Frage, ob in der ganzen Innenstadt Tempo 30 für Autofahrer gelten solle, hatte Christdemokratin Eiken-Lüchau eine differenzierte Meinung. An manchen Stellen sei dies sehr sinnvoll, an anderen aber weniger. Bei einer zu starken Einschränkung des Automobilverkehrs fürchte sie eine Stockung der Mobilität in der Innenstadt.

Diese Meinung unterstützt Jonas Golkowski. Er ist gegen Tempo 30. Ein generelles Tempo 30 mache Meppen unattraktiv für auswärtige Gäste und Arbeitnehmer, die mit dem Auto kommen. Für den Ausbau von Radwegen sprachen sich jedoch beide aus. Marco Schlömer von Die Partei möchte für den Umweltschutz hingegen mehr Fair-Trade-Produkte in der Region anbieten.

## Landwirtschaft

Ein großes Thema war auch die lokale Landwirtschaft. Hier setzte sich vor allem Einzelbewerber Meyer für eine erhöhte Förderung und Unterstützung der regionalen Landwirte ein und versprach, sich für diese im Rat stark zu machen. Martin Tecklenburg hingegen sieht die regionalen Bauern auch in der Pflicht, stärker auf Öko-Produkte zu setzen. Dem hielt Andrea Bölle entgegen, dass sich dies nicht sofort umsetzen lasse, sondern seine Zeit brauche. Die verstärkte Förderung der regionalen Produkte aus herkömmlicher Landwirtschaft sei zumindest schon einmal der richtige Weg dahin, da teure Importe so ausblieben.

## Jugendparlament hoch im Kurs

Wie sollen Jugendliche stärker in politische Prozesse eingebunden werden?

Beim letzten Thema waren sich alle Kandidaten weitestgehend einig. Die Einrichtung eines Jugendparlaments, um die Interessen junger Menschen besser einzubinden, halten alle für eine gute Idee. Tobias Kemper sieht zudem in Live-Übertragungen von Ratssitzungen einen Weg, um jungen Menschen die Angst zu nehmen, sich politisch zu engagieren und politische Prozesse transparenter zu gestalten.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.